

Programm

Wir freuen uns, Sie zu unserem Symposium begrüßen zu dürfen! Das Symposium startet am Donnerstag, 18. März 2021 mit dem Präsymposium. Das 15. internationale Skills Lab Symposium online findet anschließend von 19.-20. März 2021 statt.

Keynotes

Keynote 1: Prof. Dr. med. Thomas Rotthoff, MME:

Titel: "Tanzen wir um ein Goldenes Kalb? Die Relevanz von Testgütekriterien bei der Prüfung von Fertigkeiten und Performanz"



Lehrstuhl für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung
Medizinische Fakultät, Universität Augsburg

Abstract (Deutsch):

Wir messen Fertigkeiten! Wie aber messen wir Performanz oder Handlungskompetenz je nach Situation und Anforderung? Der Vortrag beleuchtet das Spannungsfeld zwischen einem analytischen und holistischen Prüfungsansatz und arbeitet wesentliche Einflussfaktoren auf das Prüfen von komplexen Prüfungssituationen heraus. Die heute fast schon vorbehaltlose Forderung nach Erfüllung von Testgütekriterien wird dadurch relativiert. Möglichkeiten für die Integration beider Prüfungsansätze und die damit verbleibenden Risiken und Nebenwirkungen werden offengelegt.

Abstract (Englisch):

We measure skills! But how do we measure performance or competence according to situation and requirement? The lecture sheds light on the tension between an analytical and holistic approach of assessment and develops key factors influencing the assessment of complex situations. The nowadays almost unconditional claim for fulfillment of test quality criteria is thereby put into perspective. Opportunities for the integration of both test approaches and the remaining risks and side effects will be disclosed.

Kurzbiografie:

Thomas Rotthoff studierte Humanmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und promovierte im Fachgebiet Endokrinologie (1996). Seine Facharztausbildung für Innere Medizin absolvierte er am Marienhospital in Wesel (1994-2000). Er ist Facharzt für Innere Medizin (2000) und Diabetologie (2007). Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Endokrinologie und Diabetologie (2000) und als Oberarzt (2001-2018) tätig.

Thomas Rotthoff absolvierte berufsbegleitend den Postgraduierten Studiengang Master of Medical Education an der Universität Heidelberg (Masterthesis (2006)). Darauf folgend war er Leiter der Arbeitsgruppe Curriculumreform (Modellstudiengang Düsseldorf) und Bereichsleiter der Curriculumentwicklung und des Trainingszentrums für ärztliche Kernkompetenzen (2008-2018).

2018 habilitierte sich Thomas Rotthoff zum Thema kompetenzorientiertes Prüfen und Lehr- und Lernklima (Erlangung der Venia legendi für das Fach Medizindidaktik) und ist seit dem 1.2.2019 Universitätsprofessor (W3) für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung an der Universität Augsburg.

Forschungsinteressen

- Professionalisierung von Lehrenden im Umfeld von Lehre-, Forschung und Krankenversorgung – Lehr- /Lernmotivation
- Kompetenzentwicklungsprozesse von Studierenden im Medizinstudium
- Selbstgesteuertes Lernen von Studierenden im ärztlichen Arbeitsumfeld
- Kontextuelle Einflüsse auf die Entscheidungsfindung von Prüferinnen und Prüfern in Performanzprüfungen

Auszeichnungen u.a.

- Lehrpreis der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2011
- Ars Legendi Fakultätenpreis Medizin 2016 (Medizinischer Fakultätentag und Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft)

Keynote 2: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Sator:

vorläufiger Titel: Was braucht es, damit kommunikative Fertigkeiten im klinischen Alltag ankommen? Erfahrungen aus der Umsetzung einer nationalen Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung



National Representative of Austria for EACH - www.each.eu
Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)
Abt. Gesundheit und Gesellschaft, Wien

Abstract:

Wir wissen, dass kommunikative Fertigkeiten relevant sind, dass sie lehr- und lernbar sind und in den deutschsprachigen Medizinstudiengängen zunehmend gelehrt und geprüft werden. Wir wissen aber auch, dass die Gesprächsqualität in der klinischen Praxis diesen Bemühungen in der Ausbildung noch hinterherhinkt.

In Österreich wurde daher 2016 eine bundesweite Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung beschlossen, die mehrere Handlungsfelder für Maßnahmen vorsieht, um insb. die Kluft zwischen der Vermittlung kommunikativer Fertigkeiten im Studium und der Umsetzung in der klinischen Praxis zu überwinden. Im Vortrag werden diese Handlungsfelder und Maßnahmen skizziert.

Eine dieser Maßnahmen war die Entwicklung und Pilotierung eines Trainerlehrgangs „Kommunikationstrainer/-in für Gesundheitsberufe“ nach Standards der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) und der International Association for Communication in Healthcare (EACH – Arbeitsgruppe für Lehre iEACH). Evaluationsergebnisse und Lernerfahrungen aus der Pilotierung dieses Trainerlehrgangs werden präsentiert und mit besonderer Berücksichtigung von Feedback als Methode diskutiert.

Kurzbiografie:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marlene Sator, Angewandte Sprachwissenschaftlerin, zertifizierte Kommunikationstrainerin, Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision, war als wissenschaftliche Mitarbeiterin zum Thema Kommunikation zwischen Gesundheitsberufen und PatientInnen u.a. am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld, am Institut für Sprachwissenschaft Wien in Kooperation mit dem Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien, und am Universitätsklinikum Heidelberg tätig. Seit September 2014 an der Gesundheit Österreich GmbH (Abteilung Gesundheit und Gesellschaft) und Schwerpunktverantwortliche für „Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“ der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (OPGK). Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung und Umsetzung einer nationalen Strategie zur Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung, Projektleitung „Trainerlehrgang Kommunikationstrainer/-in für Gesundheitsberufe“. Seit 2016 ist sie die Österreich-Vertreterin für EACH: International Association for Communication in Healthcare.

Programm:

Donnerstag, 18.03.2021 - Präsymposium

Uhrzeit	
07:00	
08:00	
09:00	Präsymposium 9-18 Uhr
10:00	
11:00	
12:00	
13:00	
14:00	
15:00	
16:00	
17:00	
18:00	

Freitag, 19.03.2021 - iSLS online

Uhrzeit				
08:00				
09:00	SLIT* *Skills Lab Leiter*innen Treffen	Tutorentreffen <i>Get Together: Tutors; 09:00-10:30</i>		
10:00				
11:00	10: 45 Grußworte - Symposium Opening 11:00 Keynote Lecture 1 Thomas Rotthoff, Augsburg Chair: Kai Schnabel			
12:00	Mittagspause 12:00-13:00			
13:00	Vorträge Session 1 "Moderne Zeiten" Chair: Julia Freytag 13:00-14:40	Vorträge Session 2 "Simulationspersonen" Chair: Christian Thrien 13:00-15:00		
14:00				
15:00	Workshop 1 15:20- 16:50	Workshop 2 15:20- 16:50	Workshop 3 15:20- 16:50	Workshop 4 15:20- 16:50
16:00				
17:00	Poster Session 1 "Moderne Zeiten" Chair: Manfred Wieser 17:15- 18:25	Poster Session 2 "100101101" Chair: Tim Peters 17:15- 18:25	Poster Session 3 "Didaktische Impulse" Chair: Beate Brem 17:15- 18:25	
18:00				

Samstag, 20.03.2021- iSLS online

Uhrzeit		
08:00		
09:00	GMA Ausschuss Praktische Fertigkeiten	GMA Ausschuss Simulationspersonen
10:00	09:00-10:30	09:00-10:30
11:00	11:00 Keynote Lecture 2 Marlene Sator, Wien Chair: Michael Schmidts	
12:00	Mittagspause 12:00-13:00	
13:00	Vorträge Session 3	Vorträge Session 4
14:00	"100101101" Chair: Daniel Bauer	„Praktisches für die Praxis“ Chair: Sophie Schober
	13:00-14:40	13:00-14:40
15:00	14:40 Übergabe Staffelfstab Abschluss des Symposiums	
16:00		

Präsymposium Donnerstag, 18.03.2021

Wir laden Sie herzlich ein am Donnerstag, 18.03.2021 am Präsymposium teilzunehmen. Wir werden uns mit den möglichen Auswirkungen des Masterplans 2020 bzw. der kommenden Änderung der Approbationsordnung auf die Arbeit der SP-Programme beschäftigen. Wir freuen uns sehr, **PD Dr. Christian Brünahl** als Referenten begrüßen zu dürfen.

Folgende Fragen stehen u.a. zur Diskussion:

- Wie werden die SPs für die Prüfungen rekrutiert bzw. ausgewählt? Aus den vorhandenen Pools der Universitäten?
- Werden bestimmte Anforderungen an die SPs gestellt? (Laien/Profis? Erfahrungen als SP? Erfahrung in Prüfungen?)
- Wie soll für eine hinreichende Standardisierung der SPs gesorgt werden?
- Wer schult die SPs für den Prüfungseinsatz? Nach welchen Vorgaben bzw. Techniken?
- Sind Briefings/Schulungen der SP-Trainerinnen und -Trainer der Universitäten geplant?
- Werden die Universitäten in die Einsatzplanungen der SPs einbezogen? Wie soll die Zusammenarbeit konkret aussehen?
- Wenn die Trainings der SPs von den Fakultäten geleistet werden, sind dann die Checklisten für die Prüfungsstationen und die Szenarien der Stationen bekannt? Können diese in den Trainings verwendet werden?

Im Anschluss werden wir uns gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gedanken über die Konsequenzen und sinnvolle bzw. notwendige Vorbereitungen machen und ggf. initiativ Projekte/Vorhaben starten.